

Daet Lien un daet Upstaohn Jesu naoh Matthäus^{*)}

(26´1-28´20)

Aes Jesus sien Prooten daohn haerre, see heei tou siene Jünger: „Ieh weetet, daet in tweei Daoge daet Paschafest aenfaeng, dor weerd dee Menskensohn utleewert un krüssiget weern“. Tou de glike Tiedt versammelden sück de Üpsten Heerrooms un de Öllsten von daet Volk in den Palast von den Üpsten Heerroom, dee Kajaphas hedde, un dee beslooten, Jesus ächterrügges in ehre Gewalt tou bringen un üm doot tou mooken. Man seei seen uk: blos nich jüst aen` t Fest, dor schöll kien Upstand ut entstaohn.

Aes Jesus in Bethanien in daet Hus von Simon, dee `n leep anstickende Kraenkeheit haerr, aen `n Disk seet, kamm `n Froumenske mit ehre beste Deuse vull von düüre Ölge, dee uk noch moj röök, un gööt üm daet ower siene Haore. Dee Jünger wurdn grell, aes seei daet seegen, un seen: „wat schöll daet Verkleein? Man haer de Ölge uk jae woll düür verkoopen kunnt, un daet Geld daenn dee Aormen doun kunnt“. Jesus mäekede woll, daet ehr daet heller keegen de Kiehr güng un see tou ehr:“ Worümme laot ieh daet Froumenske nich in Ruhe? Seei haef `n goudet Waerk aen mie daon. Dee Aormen haeb ieh aoltiedt bie jou, man ick bün nich aoltiedt bie jou. Aes seei dee Ölge ower mie goot,haef seei mien Liev för de Beerdigung salbet. Amen ick segge jou: Owerall up de Welt, wor dit Evangelium verkündiget weerd, weerd man sück aen disse Frou erinnern, un sück vertelln, wat seei daon haef“.

Dorup güng eeine von dee Twaelben, den seei Judas Iskariot neumden, hen dee Üpsten Heerrooms un see: „Wat will ieh mie doun, wenn ick jou Jesus utleewere“? Un seei betohlden üm dätlich Sülwerstücke. Von dor of aen söchde heei naoh `n Gelegenheit, um üm ut tou leewern.

Aen `n ersten Daech von daet Fest för de unsuurden Bröe güngen de Jünger hen Jesus un fröogen: „Wor schööl wie daet Pascha-Eeten vör die klaormooken“? Heei antwurdede: „Gaoht in de Staedt hen den un den, un segget tou üm: Dee Mester laett die seggen: Mien Tiedt is koomen, bie die will ick mit miene Jünger daet Pascha-Eeten holln“. Dee Jünger deen, wat Jesus ehr secht haer, un mööken daet Pascha- Eeten klaor.

Keegen Aobend güng Heei mit siene twaelf Jünger hen tou eeten. Un wies seei aen` t Eeten wannen, see Heei: „Amen ick segge jou: Eeine von jou weert mie verraohn un utleewern“. Daet güng ehr heller naohe, un eeine naor den aennern frööch üm: „Schull ick daet woll ween, Heer“? Heei antwurdede: „Den, dee de Hand mit mie in de Kumme döppet haef, weerd mie verraon. De Menskensohn mout wisse sien Wech gaohn, so aes dee Schrift daet ower üm sech. Man waohre sück dee Mensk, dör den de Menskensohn verraohn weert. Vör üm was daet beter, wenn heei sinleewe nich geborn was“. Do frööch Judas, dee üm verraon dee:“ Schull ick daet woll ween, Rabbi“? Jesus see tou üm: „Nett aes du daet sechst“.

^{*)} owersettet un in Hümmlinger Plaett brocht von Karl Oldiges naoh de „Einheitsübersetzung“

Wies seei aen` t Eeten wannen, namm Jesus daet Brot un loobde un priesde et. Daenn brook Heei daet Brot in Stücke, geev et siene Jünger un see: „Nehmt un eetet, dit is mien Liev“. Daen namm Heei den Kelch, see daet Dankgebett, un geef üm daenn wieder aen siene Jünger un see dorbie: „Drinket aole dorut, daet is mien Blout, daet Blout von usen Bund, daet vör veele vergooten weerd, üm de Sünden tou vergeben. Ick segge jou: Von nu of aen will ick nich mehr von dissen Wien drinken, bis hen tou den Daech, aen den ick üm von Neeien mit jou drinke, wenn wie in daet Riek von mien Vaorder bünt“.

Aes seei ehr Loob sungen haern, güngen seei hen den Ölgebaech. Do see Jesus tou ehr: „Ieh weerd jou aole in disse Naecht aen mie stööten un aen mie dwieweln, daenn in de Schrift steeiht: „Ick will den Scheper doothaun, daenn weerd de Schaope von de gaenze Häskup ut `n aennerloopen. Man wenn ick weer upstaohn bün, weerd ick jou naoh Galiläa hen vörutgaohn“. Petrus see dorup: „Un wenn uk aole aen Die dwiewelt- ick sienleewe nich“. Jesus antwurdede üm: „Amen, ick segge die: In disse Naecht, noch iehr aet de Haohne kreeiht, weerst du drieimaol seggt haebn, daet du mie gaornich kennst“. Do see Petrus tou üm: „Un wenn ick uk mit die staerben mössde- ick weerd aoltiedt tou die holln“. Daet Eigste seen aol de aennern Jünger.

Doruphen kamm Jesus mit siene Jünger hen ne Plaotze, deei se Getsemani neumt, un see tou ehr: „Settet jou deele un wachtet hier, wies ick dor bee`e“. Un Heei namm Petrus un deei beiden Fente von Zebedeus mit sück. Do kreech Heei et heller mit de Not tou doun, wurde beldaorich trurich un see tou ehr: „Miene Seeile is benaut bis hen den Doot. Bliewet hier un wooket mit mie“. Un Heei güng `n Endken wieder, schmeet sück hen de Grund un füng aen tou been: „Mien Vaor, wenn et mögelk is, daenn laot dit Eilend aen mie vörbiegaohn. Man nich aes ick daet will, sünnern nett aes Du daet wullt“. Un Heei güng tourügge hen siene Jünger, un deei wannen aole oll weer in `n Schlaop fahlen. Do see Heei tou Petrus: „Kunnen ieh nich maol eeine eeinzige Stunde mit mie wooken? Wooket un beet, üm daet ieh nich versöcht weerd. De Geist will jae woll, man daet Liev is heller swack“. Daenn güng Heei daet tweeide maol wech un beede weer: „Mien Vaor, wenn dit Eilend nich aen mie vörbiegaohn kaenn, sünnern daet ick et utsuhrn mout, daenn schöll et nett ween, aes Du daet wullt“. Aes Heei tourügge kamm, wannen seei weer aen` t schlaopen, de Oogen wannen ehr woll toufahlen. Un Heei güng weer von ehr wech un beede tou` t däede Maol mit deei eeigsten Würde. Dornaoh güng Heei hen siene Jünger tourügge un see tou ehr: „Schlaop ieh immer noch un resset jou ut? Deei Stunde is koomen, nu weerd deei Menskensohn aen deei leeipen Lüe utleewert. Staobt up, wie willt nu gaohn. Kiekt es, deei mie verraot un utleewert is d`r aoll“

Wies Heei noch prootede, kamm Judas, eeine von deei Twäelben mit `n groote Koppel Kerlse, deei Schwerter un Knüppels bie sück haern. Seei wann`n von de Üpsten Heerrooms un de Öllsten von daet Volk schicket wurn. Deei üm verraon wull, haer `n Teeiken mit ehr ofmooket un secht: „Den, deei ick in`n Aorm nehme, deei is et, griepet üm“. Bamms güng heei up Jesus tou un see: „Ick freei mie, daet ick die seei Rabbi“! Un heei namm Üm in`n Aorm. Jesus see dorup tou üm: „Frönd, dorümme büst du also koomen“? Do güngen seei up Jesus tou, greepen üm un hüll`n üm fäste. Man eeine von Jesus siene Frönde

greep sien Schwert, schlöch naoh den Knecht von den Üpsten Heerroom un haude üm daet Ohr of. Do see Jesus tou üm: „Stopp dien Schwert weer binnen, weil aole, deei naor daet Schwert griepet, uk dör daet Schwert ümmekoomt. Of mennst du nich, mien Vaorder wull mie woll up de Stee mehr aes twäelf Legionen Engel schicken, wenn ick üm dornaoh froogen dee? Man wat was daenn mit de Schrift, wornaoh Aoles jüst so passeiern mout“? Do see Jesus tou deei Kerlse: „Nett aes keegen `n Räuber mit Schwerter un Knüppels bün ieh koomen, üm mie tou griepen. Daech vör Daech haeb ick bie jou in`n Tempel seeten un haeb jou wat lehrt, un ieh haebt mie nich uphooft. Man dit mössde aole so passeiern, ümdaet waohr wurde, wat de Schriften un Propheten waohrschaut haebt“. Do leeten üm deei Jünger allennich un lopden wech.

Aes seei Jesus uphooft haern, brochden seei Üm hen den Üpsten Heerroom, hen den Kajaphas, wor deei Kleuksten un Öllsten oll wannen. Petrus kööm Jesus von wieden naoh bis hen den Hoff von den Üpsten Heerroom sien Palast. Heei güng binnen up den Hoff, un sedde sück bie de Knechte deele, üm tou seeihn, wat dor geböhrn schull. Deei Üpsten Heerohms un de gaenze Hooge Rat brochden `n heeile Riege falske Tügen kegen Jesus, üm üm tou Doe verurdäilen tou köönnen. Man seei kreegen dor nix von touraechte, uk wenn seei noch so veele falske Tügen upropden. Up`t leste kammen tweei Kerlse un pucheden: „Heei haef secht: Ick kaenn use Leeiwe Heer sien Tempel deelereiten un in driei Daoge weer upbaun“. Do stünd deei Üpste Heerohm up un frööch Jesus: „Wullt du dor nix tou seggen, wat disse Lüe aole keegen die vörbringt“? Man Jesus schweech. Do see deei Üpste Heerohm tou üm: „Ick beschwöör die bie usen lebendigen Gott, vertell us: Büst du de Messias, Gott sien Söhn“? Jesus antwurdede üm: „Daet haest du secht. Man Ick waohrschaue jou: Von nu of aen schööl ieh den Menskensohn up de raechter Siete von de Macht sitten un up de Wolken von`n Himmel koomen seeihn“. Do redde deei Üpste Heerohm sien Kittel in Stücke un ropde: „Heei haef Gott lästert, wortou bruk wie noch Tüügen? Ieh haebt daet Gott- Schelln sümms hüürt. Wat meein ieh“? Seei antwurdeden: „Heei is schüllich un mout staerben“. Daen spütterden seei üm in`t Gesicht un schlöogen üm. Aennere schlöogen üm aen de Backen un ropden: „Messias, du büst doch `n Prophet! Sech us, well haef die schlaohn“?

In de Tüskentiedt seet Petrus buten up `n Hoff. Do treet `n Maoget up üm tou un see: „Du warrest doch uk mit dissen Jesus von Galiläa touhoope“. Man heei lööch vör aole Lüe un see: „Ik weeit nich worvon du prootest“. Un aes heei dör de Dööre hen buten gaohn wull, kamm `n aennere Maoget un see tou deei , deei dor ümnaenner toustünnen: „Den dor was mit Jesus von Nazaret touhoope“. Un weer lööch heei un schwörde: „Ick kenne dissen Mensken nich“. `N Settken looter köömen deei Lüe, deei dor bie `n aenner stünnen hen Petrus un seen: „Wisse waohr, du hüürst dor uk tou , diene Aort tou prooten verraot die“. Dor fünk heei aen tou fleuken un schwörde: „Ick kenne dissen Mensken nich“. Bamms dorup kreeihde `n Haohn, un Petrus füllt weer in, wat Jesus secht haer: Ehr daet de Haohne kreeiht, haest du drieimaol loogen, daet du mie kennst. Un heei güng hen buten, un füng aen bedreuwet tou schreien.

Keegen Morgen beschlooten deei Üpsten Heerohms un deei Öllsten von daet Volk, Jesus dootmooken tou laoten. Seei leeten üm fesseln un wechbringen un leewerden üm aen Pilatus ut.

Aes Judas, deei Ûm verraon haer, sech, daet Jesus tou Doe verurdeelt was, spietede ùm, wat heei daon haer. Heei brochde den Ûpsten Heerohm un de Ölltsen deei dätich Sülwerstücke tourügge un see: „Ick haebbe sündiget, ick haebbe jou `n Mensken utleewert, deei nich schüllig is“. Seei antwurdeden: „Wat geeiht us daet aen? Daet is allennich dien Bedrief“. Do schmeet heei de Sülwerstücke in den Tempel, daenn güng heei wech un hüng sück up. De Ûpsten Heerohms nammen deei Sülwerstücke un seen: „Man dröff daet Geld nich in den Tempelschatz doun, dor klewet Blout aen“. Un seei beschlooten vör daet Geld den Aecker von `n Pöttker aes Käerkhoff vör de Frömden tou koopen. Dorümme hett dissen Aecker uk vandaoge noch Bloutaecker. So wurde waohr, wat dör den olden Propheten Jeremia oll secht wuurn is: Seei nammen deei dätich Sülwerstücke- daet is de Pries, den Heei de Israeliten weert was- un kaffden vör daet Geld den Pöttker-Aecker, nett aes de Heer mie daet befaohlen haer.

Aes Jesus vör den Ûpsten von de Staedt stünd, frööch deei ùm: „Büst du den Könerk von de Juden“? Jesus antwurdede: „Du sechst et“. Man aes de Ûpsten Heerohm un de Öllsten ùm aenklaogeden, geef heei kiene Antwort. Do see Pilatus tou ùm: „Hüürst du nich, wat deei die aole vörschmietet“? Man Heei antwurdede up kien een einzige Fraoge mehr, wat den Ûpsten von de Staedt heller verwunnern dee. Aoltiedt tou daet Fest leet de Stadthalter eenen von deei Gefaengenen freei, den sück daet Vollek utseuken kunn. Daomaols was jüst `n gaez leeipen Schoojer, den se Barrabas neumden, in`t Gefängnis. Pilatus frööch nu daet Vollek, wat d`r touhoope koomen was: „Wat will ieh, Weckern schöll ick jou freeilaoten, Barrabas of Jesus den se den Meesias neumt“? Heei was d`r aoll aechterkoomen, daet seei Jesus allennich ut Offgunst aen ùm utleewert haern. Wies Pilatus up sien Richterstouhl seet, leet siene Frou ùm seggen: „Laot de Haende von dissen Mann, deei is nich schüllig. Ick haeb wegen ùm vannaecht `n heller leeipen Droom haet“. In de Tüskentiedt owerededen de Ûpsten Heerohms un de Öllsten daet Vollek, daet se drup bestünnen, daet Barrabas freeilaoten wurde un Jesus dootmooket weern schull. De Ûpste von de Staedt frööch ehr: „Weckern von deei beiden schöll ick freeilaoten“? Seei ropden:“ Barrabas“. Pilatus see tou ehr: „Wat schöll ick daenn mit Jesus doun, den se den Messias neumt“? Do böhlden se aole aes mall: „Aen`t Krüss mit ùm“. Heei antwurdede: „Wat von Verbreeken haef heei daenn utfreeten“? Do böhlden se noch luter: „Aen`t Krüss mit ùm“. Aes Pilatus inseech, daet heei d`r nich mit touraechte kamm, ùm daet de Rüsereeie immer leeiper wurde, leet heei sück Waoter bringen, waskede sück vör aole Lüe de Haende un see: „Ick bün nich schüllig aen daet Blout von dissen Mensken. Daet is allennig jou Waerk“. Do ropde daet gaenze Vollek: „Sien Blout schöll ower us un use Kinner koomen“. Doruphen leet heei Barrabas freei un geef de Order, Jesus tou pietsken un aen`t Krüss tou schlaon.

Do greepen deei Suldaoten von den Stadthalter Jesus, brochden ùm in daet Prätorium, daet is deei Stee, wor de Ûpste regeiern deeiht, un trücken deei heeile Koppel Suldaoten ùm Jesus touhoope. Seei trücken ùm ut, un leen ùm `n purpurroen Mantel ùmme. Daenn flecteden seei `n Kranz ut Durnen, sedden ùm deei up den Kopp un gewen ùm `n Stock in de raechter Hand. Seei füllen vör ùm in de Kneee un dreewen de Güchel mit ùm un ropden: „Heil vör die,

Könerk von de Juden“. Seei spütterden üm aen, nammen üm den Stock weer wech un hauden üm dormit up den Kopp. Aes seei so de Güchel mit üm dreewen haern, nammen seei üm den Manel weer wech un trücken üm sien eigenen Tüch weer aen.

Daenn brochden seei Jesus hen buten, ümdaet se üm krüssigen kunnen. Up den Wech dorhen kamm ehr `n Mann ut Zyrene toumeute, den se Simon neumden. Seei dwungen üm, Jesus daet Krüss tou dreegen. So kammen seei aen deei Stee, deei se Golgatha neumt, dat het so veele aes Bräegen-Höchte. Un seei geewen üm Wien tou drinken, wor seei Galle unnermisket haern. Aes Heei aber dorvon probeeiert haer, wull Heei nich miehr drinken. Aes seei üm krüssigt haern, würfelden seei üm sien Tüch, un verdeeilden et unner `n aenner. Daenn setteden seei sück deele un bewaokeden üm. Boben sien Kopp haern seei up `n Brett upschrewen, wat siene Schülligkeit was: „Daet is Jesus, den Könerk von de Juden“. Touhoope mit üm wurden tweei Röwers krüssiget, den eenen raechts von üm, den aennern lünks. Deei Lüe, deei vörbieköömen, dreewen uk de Güchel mit üm, schüddekopdden un ropden: „Du wullt den Tempel deelereiten, un in driei Daoge weer upbaun? Wenn du de Söhn von use Leeiwe Heer büst, daenn help die sümms, un stiech von`t Krüss hadeele“. Uk deei Üpsten Heerohm, deei Kleuksten un deei Öllsten dreewen de Güchel mit üm un seen: „Aennere haef Heei holpen, blos sück sümms kaenn Heei nich helpen. Heei is doch de Könerk von Israel. Heei schöll von`t Krüss hadeele stiegen, daenn will wie woll aen üm glöwen. Heei haef sück up Gott verlaoten, Deei schöll üm nu redder, wenn üm würkelk wat aen üm lich. Heei haef doch secht, ick bün Gott sien Söhn“. Jüstso schelden deei beelden Röwers mit üm, deei se touhoope mit üm krüssiget haern.

Von de sessde bis hen de negende Stunde was et pickedüster in`t heeile Land. Üm de negende Stunde ropde Jesus luut: „Eli, Eli, lema sabachtani“? Daet hett: „Mien Gott, mien Gott, worüm haes du mie verlaoten“? `N Stück of wat, deei dorbie stünnen un daet hürden, seen: „Heei ropp naoh Elija“. Up de stee lopde eeine von ehr hen, düpde `n Schwamm in Essig, stopde üm up `n Stock un dee Jesus wat tou drinken. Man deei aennern seen: „Laot üm doch, wie willt es seein, of Elija kummp, un üm helpet“. Man Jesus ropde noch eenmaol bedreuwte luut up, un daenn stüürw Heei. In`n süftigen Oogenblick redde de Vorhang von den Tempel von boben bis unner ut`n àenner. De Grund bewede un de Felsen klöoweden sück. De Graefte güngen oopen, un veele von de Hilligen, deei oll lange doot wannen, stünnen weer up. Aes Jesus weer upstaohn was, verleeten seei ehre Graefte, köömen in de Hillige Staedt, un veele kreegen ehr tou seeihn. Aes deei Hauptmann un deei Kerlse, deei mit üm touhoope Jesus bewacheden daet Erdbeben mäekeden un seegen, wat dor geböörde, verschrücken seei sück heller un seen: „ Waahrhaeftich, daet was Gott sien Söhn“. Uk veele Froulüe wannen dor un keeken von wieden tou. Seei wannen Jesus siet deei Tiedt in Galiläa naohkoomen un haern üm deeint. Tou disse Froulüe hürde uk Maria ut Magdala, Maria, de Mouer von Jookup un Joop, un deei Mouer von deei Zebedäus Fente.

Keegen Aobend kamm `n rieken Mann ut Arimathäa, den se Joop neumden. Uk heei was eeine von Jesus siene Jünger. Heei güng hen Pilatus un frööch üm naoh de Lieke von Jesus. Do orderde Pilatus aen, daet se üm de Lieke owerleeten. Joop namm se un wickelde se in `n reinet Linnendouk. Daenn lee

heei se in `n neeiet Gräeft, wat heei vör sück süms in de Felsen haun laoten haer. Heei welterde `n grooten Steein vör den Ingaeng von daet Graeft un güng wech. Uk Maria ut Magdala un deei aennere Maria wannen dor, seei seeten keegenower von daet Graeft.

Aen `n aennern Daech güngen de Üpsten Heerohms un de Pharisäer touhoope hen Pilatus, et was jüst de Daech naor den Rüstdaech. Seei seen: „Heer, us füllt in, daet dissen Bedreeiger, aes heei noch lewede, immer drup puchet haef, daet heei naoh driei Daoge wehr upstaohn wull. Giff also Order, daet daet Gräeft bis tou den däeden Daech bewooket weerd. Aenners kunnen siene Jünger koomen, üm stehlen un tou daet Vollek seggen: Heei is von den Doen weer upstaohn. Un dit leste Bedreeigen was daenn noch veel leeiper aes aols aennere vörher“. Pilatus antwurdede dorup: „Ieh schölt `n Wache haebben. Gaoht hen un passt up daet Gräeft of, so gout aes ieh daet köönt“. Do güngen seei hen, üm up daet Gräeft up tou passen. Do schlooten seei den Ingaeng of, un leeten `n paor Uppassers dor tourügge.

Naoh den Sabbat- aes et jüst lecht wurde, aen den ersten Daech in de Weeke, kammen Maria ut Magdala un de aennere Maria, üm naoh daet Gräeft tou kieken. Up `n maol füng de gaenze Grund gewaltich aen tou wackeln un tou bewen; daenn eeine von use Heer siene Engel kamm von `n Himmel hadeele, treet aen daet Graeft, welterde den Steein bisiete de, un sedde sück dorup. Heei löchtete net so hell aes `n Blitz, un sien Tüch was nett so witt aes Schneei. De Uppassers fügen vör Not aen tou trillen un füllen aen de Grund nett aes wenn se doot wannen. Man de Engel see tou deei Froulüe: „weest man nich bange, ick weeit, ieh seuket Jesus, den se krüssiget haebt. Heei is nich hier, heei is weer upstaohn, nett aes heei daet secht haef. Koomt man dichter un kieket jou deei Stee aen, wor heei leegen haef. Daenn suset drock hen seine Jünger un segget tou ehr: Heei is von `n Doot upstaohn. Heei geeiht jou vörut naoh Galiläa, dor weer ieh üm seeihn. Ick haeb et jou jae secht“. Up de Stee verlöoten seei daet Gräeft, un mööken sück, vull von Bangichkeit man mit grootet Plesäier, drock up `n Paed hen siene Jünger, üm ehr de Bösskup tou bringen.

Up `n maol kamm Jesus ehr toumeute un see: „Gou`n Daech uk“. Seei güngen up üm tou, schmeeten sück aen de Grund deele un packeden üm seine Feute tou. Do se Jesus tou ehr: „Weest man nich bange, gaoht un segget tou miene Breuers, seei schullen naoh Galiläa hengaohn, un dor weerd seei mie seeihn“.

Noch wies de Froulüe unnerwengs wannen, kammen `n paor von de Uppassers in de Staedt un vertellten de Üpsten Heerohms aols, wat passeiert was. Deei beschlooten- touhoope mit de Öllsten- de Suldaoten tou besteeken. Seei geben ehr veel Geld un seen: „Vertellt deei Lüe: siene Jünger bünt schnäechens koomen un haebt Üm stohlen, wies wie schlööpen. Wenn de Üpste von de Staedt d`r aechter kummp, will wie woll moj mit üm prooten, un dorvör sorgen, daet ieh dorüm nich bange ween mööt.“. De Suldaoten nöhmen daet Geld, un deen aols so, aes man et ehr secht haer. So kummp et, daet disse Prootereeie sück bis vondaoge bie de Juden holl`n haef.

De elf Jünger güngen hen Galiläa up den Bäech, den Jesus ehr neumt haer. Un aes seei Jesus seegen, füllen seei vör Üm deele. Man Enkelde wannen noch aent twieweln. Do güng Jesus up ehr tou un see: „Mie is aole Macht gewen in`n Himmel un up de Erden. Dorüm gaht hen jedet Volk, un mooket aole Mensken tou miene Jünger, dööpet se up den Nomen von den Vaor un den Söhn un den Hilligen Geist, un bringt ehr bie, aol daet tou doun, wat ick jou aenwiese haebbe. Ieh köönt jou drup verlaoten: Ick bün bie jou, aole Daoge bis aen daet Ende von de Welt“.

Gotteslob Nr. 178

Wir danken dir Herr Jesu Christ

1. Wi danket di, o leiwe Christ,
dat du för us aal' stoarben bis.
Du häs us dör dien düret Bloot
reän maket un gerecht un gudd.
2. Wi biddet di, o leiwe Gott:
Dör diene Schrammen, Striemen, Spott
bewohr us vör denn ew'gen Doad,
un help us in de lesde Noat.
3. Wies van us Öwwel, Stroafe, Schand,
un reek us diene gudde Hand.
Loat us auk dreäggen use Krüs,
un help us, bes wie bint to Hus.

Plattdeutsch: Gerd Ricken

Gotteslob Nr. 179

6. Strophe: O Haupt voll Blut und Wunden

Wenn ick dann eenmoal steärve,
dann blieve du bi mi.
Wenn ick goah van de Erde,
dann wess du Hölpe mi.
Wenn ick denn Doad hebb vör mi,
stell di an miene Siet!
Nemm mi in diene Arme
un haal mi in dien Riek.

Plattdeutsch: Gerd Ricken